

Halbjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 267.

Halle, Dienstag den 14. November
Hierzu eine Beilage.

1843.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 88ter Königl. Klassen-Lotterie fielen 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 2833. 16,644. 40,283 und 54,155 in Berlin bei Seeger, nach Frankfurt bei Salzmänn, Halle bei Lehmann und nach Magdeburg bei Büchting; 89 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2313. 3237. 11,269. 11,574. 13,227. 15,081. 20,306. 22,069. 24,038. 25,291. 26,509. 31,011. 34,054. 37,198. 37,388. 38,048. 41,592. 41,791. 44,540. 44,630. 46,889. 47,306. 50,170. 50,732. 51,536. 57,648. 57,665. 58,965. 60,022. 63,278. 63,283. 63,559. 70,566. 73,577. 75,855. 77,342. 77,413. 78,906 und 84,077 in Berlin bei Alwin, bei Waller, bei Burg und 2mal bei Seeger, nach Tachen bei Levy, Brandenburg bei Lazarus, Breslau 2mal bei Cohn, bei Holschau und 2mal bei Schreiber, Briesg bei Böhm, Bromberg bei George, Bunzlau bei Appun, Danzig bei Nozoll, Düsseldorf bei Spag, Eilenburg bei Kieselwetter, Frankfurt bei Salzmänn, Halberstadt 2mal bei Sufmann, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt und bei Heygster, Magdeburg 2mal bei Brauns, Memel bei Kauffmann, Merseburg bei Kieselbach, Minden bei Wolfers, Meisse bei Täckel, Neuwied bei Kräger, Oppeln 2mal bei Bender, Schnebeck bei Filtner, Stettin bei Rolin, Stralsund bei Clausen, Wissenfelse bei Hommel und nach Wittenberg bei Haberland; 35 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 7183. 17,172. 17,483. 17,569. 20,542. 21,180. 23,207. 24,991. 26,675. 28,563. 30,560. 33,815. 39,948. 41,149. 41,946. 47,760. 50,311. 52,814. 53,019. 53,558. 54,264. 54,293. 56,297. 58,250. 65,753. 66,694. 69,322. 72,056. 72,965. 73,053. 78,074. 78,259. 78,561. 80,256 und 82,467 in Berlin bei Waller, 4mal bei Burg, bei Grack, 2mal bei Westag und bei Seeger, nach Breslau bei Holschau und 2mal bei Schreiber, Köln 2mal bei Reimboldt, Elberfeld bei Heymer, Glogau bei Bamberger und bei Knyfohn, Halberstadt bei Alexander und bei Sufmann, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg i. P. bei Borchardt, Krakau bei Rehefeldt, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns, Naumburg bei Vogel, Neuss bei Kaufmann, Nordhausen bei Schlichteweg, Ratibor 2mal bei Samojé und nach Zeitz bei Jörn; 44 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 169. 1690. 3252. 3758. 4361. 5384. 7362. 7642. 8926. 10,570. 11,718. 20,076. 22,418. 23,735. 25,740. 28,488. 28,891. 29,417. 30,934. 32,628. 39,579. 40,594. 42,934. 44,513. 44,966. 46,589. 47,844. 48,137. 48,814. 49,215. 49,766. 57,212. 57,281. 58,219. 60,225. 61,726. 66,330. 67,478. 68,126. 74,368. 74,794. 77,942. 81,310 und 81,884.

Berlin, den 11. November 1843.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Halle, d. 9. Nov. (Fortsetzung des Berichts über die Sitzungen des landw. Central-Vereins der Provinz Sachsen.) Hinsichtlich der zwölften Frage: „Sind die Vorzüge der Sommerlammung unter allen Verhältnissen entschieden, und auf welche Art geht man dazu am zweckmäßigsten über?“ wurde nach einigen allgemeinen Bemerkungen, daß die Sommerlam-

mung nicht vorthellhaft sei, zuerst von Hrn. Landwirth Volgt aus Kliefen angeführt, die Sommerlammung sei keineswegs entschieden und wohl nur da, wo im Mai gute Weide fehle und man erst die Stoppelweide abwarten müsse. Im Allgemeinen werde die Lammung im April wohl in den meisten Verhältnissen die beste bleiben, einmal weil diese für Weidevieh naturgemäßer sei, zweitens weil man an dem Hordendünger entbehre, und drittens, weil man gezwungen werde, seine Schäferei besser zu ernähren. Der letztere Punkt möchte nun zwar der weniger nachtheilige sein, denn wenn man dem Viehe nicht so reichlich Nahrung reiche, daß es stets im Zunehmen sei, so habe der Besitzer nur den Schaden. Es könne aber dennoch vorthellhaft sein, unter gewissen Konjunkturen mit der Schäferei reichlicher von dem Futtervorrath zu zehren, als mit dem andern Viehe, und dies sei gewöhnlich der Fall, wenn man die Stückzahl der Schäferei bei der Sommerlammung erhalten wolle, da man sie dann im Winter ebenfalls recht gut füttern müsse, wenn die Schaaf alle zukommen sollten. „Ich habe hiervon in Kliefen den deutlichsten Beweis, wo die beiden ganz gleichen Wirthschaften in dieser Hinsicht ganz verschieden sind.“ Der Uebergang werde dadurch sehr erleichtert, wenn man das erste Mal die Lämmer im Mai und so immer einen Monat später kommen lasse. Die Behauptung, daß die Zucht gesunder bei der Sommerlammung werde, könne nicht allgemein gelten. Wo die Lämmer im April kämen, würden nicht so viele steif, weil die Mütter dann gewöhnlich schon ein Weniges an Gras draußen fänden, was dem Uebel am sichersten entgegenwirke. Auch die Dummkrankheit komme nur deshalb bei den Winterlammern vielleicht mehr vor, wenn dieselben im Sommer nicht gut gehalten wären, was nur zu oft geschehe. Mancher sei nur deshalb für die Sommerlammung mehr eingenommen, weil die Schäferei stets in einem bessern Futterzustande sei, was früher weniger der Fall gewesen, da man für die Mutterschaaf, besonders wenn die Lämmer abgesetzt wären, mit der Sommerweide gelte. Oberamtm. Bennecke aus Staffurth leugnete nicht, daß auf die Dertlichkeit viel ankomme, war aber doch der Ansicht, daß die Sommerlammung unter Umständen von Vortheil sei. „Ich besitze“, sagte er, 1700 Morgen unter dem Pfluge, 200 Morgen Aengger und 200 Morgen Wiese, alles separirt. Die Aengger eig-

nen sich zur Ackerntzung. Meine Heerde hat 2 — 2500 Stück Schaaf, und ich benutze die Stoppelhütung. Der Heerde wegen muß ich die Acker liegen lassen, die ich gern als Acker nutzen möchte. Ich habe früher die Frühjahrslammung gehabt und ich kam gut dabei durch, da ich vor der Separation die Hütung hatte. Jetzt ist dies anders, und es bleibt mir kein anderes Mittel, um mir meine Schäferei zu erhalten, als wenn ich die Stallfütterung einführe, und die Sommerlammung annehme. Ich frage nun, ob es möglich ist, daß ich mit Vortheil die Sommerlammung einführe, oder ob ich bloß Hammelheerden halten soll?" Amtsr. Helling zeigte an, daß er sich in derselben Lage befinde und wenn er die Stallfütterung aufnehmen wolle, wenigstens 100 Morgen Klee bedürfen würde. Oberamt. Elsner gab dann geschichtliche Mittheilungen über die Einführung der Sommerlammung in Schlesien und fügte hinzu, daß diese Lammung im Herbst einer guten Weide bedürfe, wo diese fehle, sei auch die Sommerlammung nicht gut; die Lämmer müßten halb im Stalle gefüttert werden und der daraus entspringenden Kostspieligkeit wegen sei die Sommerlammung nicht allgemein zulässig. Nach einigen Gegenbemerkungen über diese neue Methode Seitens Hrn. Bollmanns, Senfs u. A. führte Oberamt. Weihe an, daß er bei der Frühjahrslammung, die er für naturgemäßer hielt und die Lämmer, Waschen u. a. begünstigten, sich ganz gut stehe, wogegen Oberamt. Graff die Sommerlammung vertheidigte, indem er als Vortheil eine größere Kräftigung der Thiere und einen reichlicheren Milcherttrag anführte, 700 Stück hätten 130 — 140 Maß Milch und 4 Maß 1 Pfund Butter gegeben. Oberamt. Weihe bestritt diesen Ertrag nicht, meinte aber, nach seiner Erfahrung sei bei der Frühjahrslammung die Milchnutzung besser und reichlicher. Die Herren Elsner, Thiele und Voigt behaupteten, bei der Sommerlammung höre der Hordeslag auf, und Heerden, welche horden sollten, könnten keine Sommerlammung zulassen. Dem widersprach Oberamt. Graff auf das Bestimmteste und bezog sich auf die Umgebung von Duedlinburg, wo bereits viele Gemeinden mit großem Vortheil die Sommerlammung eingeführt hätten und im Januar sei er selbst mit 700 Stück zu derselben übergegangen. Ohne daß die Frage einer vollständigen Erledigung entgegengeführt wurde, ging man zu der nächst folgenden Frage: „Ist es im Bereiche des sächsischen landwirthschaftlichen Centralvereins unter gewissen Verhältnissen rathsam, die Schaafhaltung einzuschränken und durch einen vermehrten Kindviehstand zu ersetzen?“ über, doch nicht ohne den Wunsch auszudrücken, daß der nächsten Versammlung reichhaltigere Thatsachen vorliegen möchten, um ein sichereres Resultat zu erlangen. Nachdem nun noch die 14. und 15. Frage über die Blutsuche und die Viehmastung in Wirthschaften, welche mit technischen Gewerben nicht verbunden sind, in ähnlicher Weise besprochen waren, wurde die zweite Sitzung geschlossen. An demselben Tage fand eine Ausschussversammlung statt, in der nebst andern Fragen vorzüglich die verhandelt wurde, was seitens des Centralvereins zu thun sei, um dem Kunstwiesenbau in der Provinz Sachsen möglichst Verbreitung zu verschaffen?“ (Beschluß folgt.)

Berlin, d. 12. Nov. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Ulanen Laqua des 1sten Garde-Ulanen- (Landwehr-) Regiments, dem Kürassier Freiburger des 6ten Kürassier-Regiments (genannt Kaiser von Rußland) und dem Janitscharen Stumke des 14ten Infanterie-Regiments die Rettungsmedaille mit dem Bande zu verleihen.

Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael Pawlowitsch von Rußland ist nach St. Petersburg abgereist.

Der königl. dänische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Reventlow, ist von Warnow hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 5ten Armeekorps, von Colomb, ist nach Posen, der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kaiserl. österreichischen Hofe, Freiherr von Caniz und Dallwitz, nach Wien, Se. Excellenz der kaiserl. russische General-Lieutenant von Lanskoj, der kaiserl. russische General-Major von Tolstoy, der kaiserl. russische Wirkliche Staatsrath Dr. Willie, und der kaiserl. russische Ober-Ceremonienmeister, Wirkl. Geh. Rath, Graf Woronzow, Daschkoff, nach St. Petersburg von hier abgereist.

Der in der A. P. Z. vom 8. d. M. irrtümlich nach St. Petersburg abgemeldete General-Major und General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, von Rauch, ist erst gestern dahin abgegangen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 2ten Division, von Grabow, ist, von Stülpe kommend, nach Danzig hier durchgereist.

Bonn, d. 5. Nov. Die hiesige Universität feierte gestern das Jubelfest der fünfzigjährigen philosophischen Doktorwürde eines ihrer ältesten Mitglieder, des Prof. der Medicin, Gehelmen Hofraths Harless.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Nov. Die Hamburger Börse hat über Hull Berichte aus London vom 6. d. Nach den neuesten Mittheilungen aus Dublin, die bis zum 4. d. einschließlich reichen, hatte die Grand Jury sich an diesem und dem vorhergehenden Tage eifrig mit der Anklage-Akte in dem Donnell'schen Prozesse beschäftigt, war aber erst bis zum vierten Anflagepunkt gekommen, und es war durchaus nicht abzusehen, wann sie zu einer Entscheidung gelangen werde, da auf Antrag einiger Mitglieder der Jury beschlossen worden war, daß man sich nicht, wie sonst gewöhnlich, mit einem Auszuge der Beweis-Dokumente begnügen wolle, sondern, daß diese Dokumente vollständig vorgelegt und auch verlesen werden sollen; diese Dokumente aber haben im Drucke eine Länge von neunundneunzig Fuß. Ueberdies sind von der Jury 26 Zeugen abzuhehren. — Nicht geringes Aufsehen hat ein von dem Cork Reporter erzähltes, angeblich von dem Herzoge von Wellington an den Grafen von Glengall gerichtetes Schreiben erregt, in welchem der Herzog erklären soll, daß jedes Regiment der Armee, das entbehrt werden könne, nach Irland gebracht werden solle, und daß die Truppen mehrere große Lager in der Nähe der größeren Städte und der bedrohlichsten Punkte beziehen sollen. Auch sollen Vorräthe aller Art nach Irland geschafft werden, um die Truppen in Betreff ihrer Subsistenzmittel möglichst unabhängig zu stellen. Endlich wird Allen, welche unter den jetzigen Umständen Irland zu verlassen genöthigt sind, die bereitwilligste Aufnahme in England und die Förderung ihres Abzugs durch alle möglichen, in der Gewalt der Regierung stehenden Mittel zugesagt. So wenig glaublich es ist, daß der Herzog einen solchen Brief geschrieben hat, so scheint der Bericht über den angeblichen Inhalt desselben doch vielen Glauben zu finden.

Ogleich es in den offiziell veröffentlichten Aktenstücken über den Abschluß des Handelsvertrages mit China ausdrücklich heißt, daß alle Nationen an den Konzessionen, welche England von der chinesischen Regierung erhalten hat, gleichen Antheil haben sollen, so scheint man hier doch die Anstalten, welche die übrigen Länder jetzt machen, um sich in den Genuß der neuen Zugeständnisse zu setzen, ungern zu sehen und sogar für unzulässig zu halten.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Ihre durch Schwagers Hand vollzogene eheliche Verbindung zeigen allen Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an Leipzig und Zörbig.

Alexander Fischer,
Henriette Fischer,
geb. Hildebrand.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefodert.

1) An Hrn. Dahm in Berlin mit 11 Thlr. R.-Anw. 2) An Hrn. Bauer und Sack in Berlin. 3) An Hrn. Bau-Conducteur Wenzel in Berlin. 4) An Hrn. Buchhändler Franke in Freyburg a. d. U. 5) An Hrn. Ernst Zauberer in Potsdam. 6) An Hrn. Kaufmann Sempff in Delitzsch. 7) An Hrn. Schulamts-Candidat Schmidt in Zeschwitz. 8) An Hrn. Stellmachermeister Ebeling in Wolferstedt. 9) An Hrn. Pastor Damköhler in Cattenstedt. 10) An Hrn. Handelsmann Minor in Brandenburg. 11) An Hrn. Rathskellerwirth Koch in Lützen. 12) An Hrn. Musikus Zindel in Riethwoldhausen. 13) An Hrn. Baron von Bogelsang in Bonn. 14) An Hrn. Civil-Supernumerar Ritter in Eilenburg. 15) An Hrn. Pelzhändler G. A. Schmidt in Aschersleben. 16) An Hrn. Schlossermeister Wagner in Rosleben. 17) An Hrn. Superintendent Girschner in Salza. 18) An Hrn. Gastwirth Junk in Eöthen 2 Stück. 19) An Hrn. Sioly in Eöthen. 20) An den Schlossergesellen Dondorf in Eöthen. 21) An Hrn. Spazier in Leipzig. 22) An Madame Schirmer in Leipzig. 23) An Frau Hoffmann in Leipzig. 24) An Madame Lose in Aschersleben. 25) An Hrn. Buchdrucker Hoffmann hier. 26) An Hrn. Verwalter Buhl in Zwickau. 27) An den Hauswirth Wilhelm Bröve in Droteln.

Halle, den 10. November 1843.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Ausgibt der Lieferung der Dachsteine, welche die hiesige Königliche Saline in dem Triennio von 1844 bis mit 1846 gebrauchen wird, ist auf Donnerstag den 23. d. M. ein Termin in unserem Ge-

schäftslokale angesetzt, zu welchem hierdurch eingeladen wird. Die der Licitation zum Grund zu legenden Bedingungen sind von jetzt ab in unserer Registratur einzusehen und werden demnächst auch in dem Termin selbst verlesen werden.

Halle, den 10. November 1843.

Königl. Salinen-Verwaltung.**Edictal-Citation.**

Es werden alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche auf folgende Dokumente und den daraus originirenden Summen:

- 1) den Kaufcontract vom 13. November 1825 confirmirt 7. März 1826 des Oekonomen Friedrich August Buchmann und Cons. zu Oberrißdorf an 400 Thlr. und einem Auszuge für die Mannhauerschen Eheleute zu Helfsta;
- 2) die Obligation vom 27. September 1824 mit Hypothekenschein vom 1. October 1831 der Erben des zu Alsleben verstorbenen Sattlermeisters Johann Gottfried Elze über 100 Thaler;
- 3) den Erbzeß vom 17. September 1821, nebst Hypothekenschein vom 3. Februar 1832 des Tischlermeisters Lebercht Christoph Fischmeyer zu Alsleben über 241 Thlr. 3 Sgr. 2 $\frac{1}{2}$ Pf. Erbzeßelder;
- 4) das Duplicat des Kaufcontracts vom 7. September 1825 mit Hypothekenschein vom 3. Juni 1831 des Schiffseigenthümers Johann Friedrich Baumeyer zu Alsleben über 300 Thlr. und reservirten Auszug;
- 5) u. 6) die Obligationen vom 4. Mai 1837 und 20. October 1837 über 162 Thlr. 15 Sgr. und 37 Thlr. 15 Sgr. des Rathmanns Traugott Weinert;
- 7) die Obligation vom 4. August 1837 über 62 Thlr. 15 Sgr. des Stellmachers Ehrenfried Buchmann zu Polleben;
- 8) die Obligation vom 30. August 1822 und Cession vom 9. Mai 1824 der ver Wittweten Christiane Marie Weber gebornen Windseil hieselbst, über 200 Thlr.;
- 9) die Obligation vom 26. Februar 1842, nebst Hypothekenschein vom 30. April 1842 der ver Wittweten Maurermeister Marschall, Marie Amalte gebornen Sengewald, hieselbst über 200 Thlr. an Heber

zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, diese ihre Ansprüche im Termine den 19. Februar 1844 Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle allhier vor dem Herrn

Land- und Stadtgerichts-Rath Winkler in Person oder durch gehörige Bevollmächtigte, wozu die Herren Justiz-Commissarien Giseke, Keil, Bindewald und Weinert vorgeschlagen werden, anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls die Dokumente durch Erkenntniß werden amortisirt und jeder Inhaber seiner Ansprüche daran wird für verlustig erklärt werden.

Eisleben, den 16. October 1843.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.**Hausverkauf in Eilenburg.**

Ein hieselbst nahe am Markte gelegenes, in gutem Stande erhaltenes, sehr bequem und nett eingerichtetes Wohnhaus, in dessen unterem Stocke 4 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, ein Speisegewölbe, großer Hausflur und 3 Keller, im oberen wieder 5 Stuben in einer Front vorn heraus, ein Kofen, 2 Küchen und Speisekammer und über diesem Stocke 3 Boden sich befinden, mit daran stoßenden Seitengebäuden, wovon das rechter Hand 2 geräumige Lokale, eine Wäschrolle, Kuh- und Schweinestall, 3 Kammern und einen langen Boden, das linker Hand eine Stube, 5 Kammern, ein Wagenschuppen, Domestiquenstube, Waschhaus mit Kessel, Pferdestall und langem Boden enthält, mit einer Scheune hinten quer vor mit einer Tenne und 2 Bansen, ingleichen einem langen Holzstall, mit 5 Brauberechtigungen und Antheil an der sehr bedeutenden Kommunität, soll eingetretener Familienverhältnisse des Besitzers halber, aus freier Hand durch den Unterzeichneten verkauft werden. Es kann sogleich bezogen werden, und wird aus den Miethen, die bei einer Einwohnerzahl von 9000 Menschen hier sehr gesucht, nach Abzug der Abgaben und Reparaturkosten ein Meinertrag von mindestens 300 Thlr. jährlich garantirt. Der Preis ist die geringe Summe von 5600 Thlr.

Eilenburg, den 10. November 1843.

Der Justiz-Commissar
Lüdecke.

Holzauction.

In dem zum Rittergute Wegwitz bei Merseburg gehörigen Holze sollen den 20. Novbr. d. J. und folgenden Tag früh 9 Uhr mehrere hundert Stück Kiefern, Eichen, Aspen und Ellern, größtentheils Nugholz, auf dem Stamme meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Wegwitz. Böttcher.

Frische Holzsteiner Auster.

Gustav Bornschein,
zur Rheinischen Traube.

Holzauktion.

Montags den 20. Nov. d. J. sollen, von Vormittags 9 Uhr an, auf einer zum Rittergut Kunstädt gehörigen Wiese, eine Partie Weiden und Ellern unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung öffentlich verkauft werden.

Rittergut Kunstädt, d. 8. Nov. 1843.

E. Págoldt,
Ritterguts-Verwalter.

Hafenselle, Fische, Itis, Marder, kauft zum höchsten Preis Gustav Jonson, Rathhausecke, kleiner Berlin No. 414.

Ein gewandter, unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Kutscher, findet zum 1. Januar künftigen Jahres einen Dienst auf dem Rittergute Erbbitz bei Raumburg.

Bei Duncker und Humblot in Berlin ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Halle durch J. F. Lippert, zu beziehen:

Hegel's Philosophie in wörtlichen Auszügen.

Für Gebildete aus dessen Werken zusammengestellt und mit einer Einleitung herausgegeben

von
C. Franz und A. Gillert.
gr. 8. Preis 3 Thlr.

Die von Hegel begründete Philosophie ist bei ihrer Fortbildung zum Theil zu Resultaten gelangt, denen gegenüber kein Gebildeter mehr müßiger Zuschauer bleiben kann. Es ist also die Aufgabe, das von den Männern der Schule Erreichte, auch denen, welche die Philosophie nicht zur Sache des Studiums machen können, in einem möglichst klaren Bilde vor Augen zu legen. Einen Beitrag hierzu will der gegenwärtige Auszug aus Hegel's Werken liefern. Er macht keinen Anspruch, die Originalwerke irgendwie zu ersetzen; sondern die Herausgeber versuchen dem Leser die Hegelsche Weltanschauung vor Augen zu bringen, und heben demnach solche Abschnitte heraus, in denen sich diese am deutlichsten ausspricht, und welche einerseits einen allgemeinen Zusammenhang durchblicken lassen, andererseits doch auch eine abgerundete und für sich selbst verständliche Betrachtung über Gegenstände enthalten, die einer allgemeinen Theilnahme angehören. Wenn somit die Hauptabsicht dieser Schrift auf eine größere Verbreitung der Hegelschen Anschauung in ihren Grundzügen geht, so ist sie auch geeignet zum tie-

feren Studium der Werke des Meisters selbst einzuladen und die Jünger der Philosophie in diese auf eine leichte und bequeme Art einzuführen. —

Diese Werke selbst bestehen aus folgenden einzelnen Abtheilungen:

Philosophische Abhandlungen 3 Thlr.

Phaenomenologie des Geistes (2. Auflage) 3 1/3 Thlr.

Wissenschaft der Logik. 3 Bde (2. Auflage) 5 1/2 Thlr.

Encyklopaedie der philosophischen Wissenschaften. 1r Band: Die Logik (2. Auflage) 1 5/6 Thlr.

— Dasselbe 2r Band: Naturphilosophie 3 3/4 Thlr.

Philosophie des Rechtes (2. Auflage) 1 5/6 Thlr.

Philosophie der Geschichte (2. Aufl.) 2 1/4 Thlr.

Ästhetik 3 Bde (2. Auflage) 6 1/3 Thlr.

Religionsphilosophie 2 Bde (2. Auflage) 4 1/6 Thlr.

Geschichte der Philosophie 1r u. 2. Band (2. Auflage) 3 2/3 Thlr.

(Die 2. Auflage des 3. Bandes befindet sich unter der Presse.)

Vermischte Schriften 2 Bde 6 2/3 Thlr.

Philosophische Propädeutik 1 5/24 Thlr.

Die completen Werke [627 1/2 Bogen] kosten zum Subscriptionspreis 39 1/4 Thlr.

Eine mausfarbene Stute, mittler Größe, in den besten Jahren und Zustande, richtiger Hochschwanzträger, Name Äzel, dänischer Rasse, welche der Ziegenfellhändler Feldsommer dressirt, längere Zeit geritten hat, soll am 14. Nov. c., (Tag Levinus) in der Gemeindegasse in Erdeborn, Morgens 10 Uhr, wegen Mangel an Stalkung durch Unterzeichneten verauktionirt werden. Dieselbe ist bis dahin täglich in Augenschein zu nehmen und es hat der Hausknecht Aron vom Schenkwirth Hn. Hildebrand den Auftrag, solche jedem Kauf- und Reitliebhaber vorzuzureiten und zugleich gegen ein kleines Honorar, zum Selbstreiten auf kurze Zeit, unter Aufsicht zu überlassen.

Erdeborn, am 9. Nov. 1843.

Erasmus Wohlfarth,
vereideter Auktionator und verpflichteter Taxator.

20 Stück Hammel, welche schlachtbar und sich auch noch zur Zucht eignen, stehen zum Verkauf bei Werbitz in Trebitz an der Saale bei Wettin.

Cigarrenstücke bei J. A. Spieß,
Rannische Straße.

Der Stromgott und die Saalbrücke.

Dem hochverehrten Königs-paare zugeeignet

von
Friedr. Hoffé, Stud.

Nacht war's, als still vom Mond beglänzt
Dort auf der Saale Wogen
Im Nymphenchor und schiffbefränzt
Der Stromgott kam gezogen.

Er kam zum Ort, wo festgerammt
Die Brückenpfeiler ragen,
Er grollt' und donnert' zornentflammt:
„Solch' Joch sollt' ich ertragen!“

Er sprach's und seht' den Dreizack an,
Daß rings die Balken dröhnen,
Als plötzlich aus dem Stein begann
Der Ruf laut zu ertönen:

„Halt ein, halt ein, mein Herrscher traut,
Du mußt dem Stärkern weichen,
Ein König hat dies Werk gebaut,
Ein Herrscher sonder Gleichen.“

So weit du schaust, sein Scepter reicht,
Und stark sind seine Mannen.“ —
Der Stromgott horcht, er staunt und schweigt
Und ziehet still von dannen.

Beilage

Dienstag, den 14. November 1843.

Belgien.

Brüssel, d. 6. November. Der heutige *Moniteur belge* veröffentlicht endlich die Verlängerung des königlichen Beschlusses vom 28. August 1842 in Betreff der Weine und Seidenwaaren deutschen Ursprungs. Durch den neuen Beschluß vom 5. Nov. ist die Wohlthat des Beschlusses vom 28. August 1842 bis zum 31. März 1844 in Kraft gesetzt.

Frankreich.

Paris, d. 8. Nov. Der König hat gestern in Begleitung des Marschall Soult die Forts von St. Denis und Aubervilliers befehen.

Die Ordonnanz, die den Herzog von Aumale zum Gouverneur der Provinz Konstantine ernennt, ist vom 18. October und bereits im *Moniteur algerien* erschienen.

Spanien.

(Paris, d. 8. Nov.) Am 2. Nov. hat das Geschützfeuer gegen Girona wieder angefangen. Zu Barcelona hatte sich bis zu diesem Tage nichts geändert. — Zu Sevilla ist eine Verschwörung der *Ayacuchos* entdeckt und vereitelt worden; es lag im Plane der Conspiratoren, den Generalkapitän *Armero* zu ermorden; mehrere Verhaftungen haben stattgefunden.

Aus Madrid vom 2. Nov. erhält man Bericht von einem Angriff auf die Minister in der Kongresssitzung von demselben Tage; Lopez hielt die Vertheidigungsrede.

Griechenland.

(Triest, d. 28. Oct.) Die letzten Nachrichten aus Griechenland melden, daß sich auf der Insel Hydra, dem Herde des griechischen Liberalismus, eine bedeutende Opposition gegen die neue Ordnung der Dinge gebildet hat. Nicht gegen die Konstitution ist diese gerichtet, sondern gegen die Parteien, welche sich der Leitung der Verwaltung bemächtigt hat. Von den Männern derselben genest mit Ausnahme des Ministers des Innern, *Rhygas Palamides*, keiner ein rechtes Vertrauen, und einzelne derselben sind auf der Insel geradezu verhaft. So namentlich *Metaxas*, dem man sein früheres Wirken als Mitglied der Regierung und seine Theilnahme an den blutigen Vorgängen zu Argos am 23. Dec. 1831 nicht vergeben kann. So viel bis jetzt bekannt, hat die Regierungspartei in den Wahlen überall die Oberhand, da dieselben meistens auf alte Kapodistrianer gefallen sind. Von Hydra aus wird sich wie früher unter der Herrschaft der beiden Kapodistrias die Opposition organisiren und die gleichartigen Elemente in den übrigen Theilen des Landes an sich ziehen. Ihren Feldzug wird sie damit eröffnen, daß sie auf Verlegung der Nationalversammlung von Athen nach einer der Inseln oder nach einer andern Stadt des Festlandes dringt, um sie dem Einfluß der herrschenden Partei und dem Soldaten-Regiment *Kalergis* zu entziehen. Dieser Antrag wird voraussichtlich auf großen Widerstand stoßen und die Unglückspropheten kündigen schon jetzt eine Trennung der Nationalversammlung nach dem

Vorgang jener von Argos und Perachore an, was das Signal zum Bürgerkriege wäre. Es sind dies allerdings traurige Aussichten, deren Verwirklichung Niemand, der es mit dem jungen Staate wohl meint, wünschen kann.

(Triest, d. 30. October.) Man will hier Nachrichten haben, daß die griechische Marine von Seiten der Schutzmächte unter Embargo gelegt sei, und die Küsten einer strengen, der Blokade ähnlichen Bewachung von Seiten englischer und österreichischer Schiffe unterworfen seien, um eine Verbreitung des Aufruhrs, der Unordnung und Zerwürfnisse auf einer Seite nach den Ionischen Inseln hin, auf der andern in das weite Inselreich des Archipelagus zu verhindern.

Athen, d. 20. Oct. Es ist Zeit, daß die National-Versammlung zusammenkommt, um dem Gesetze wiederum Ansehen zu verschaffen, denn alle Zweige der Staatsverwaltung sind der Auflösung nahe: keiner der öffentlichen Beamten wagt, seinem Dienste streng nachzukommen, denn er muß bei jeder Diensthandlung Beschimpfung, Mißhandlung, ja sogar Todtschlag fürchten; die bewaffnete Macht ist zu unbedeutend, um den Gesetzen Nachdruck zu verschaffen. Die Wahlen der Abgeordneten zu der National-Versammlung sind in der Hauptstadt, sowie in vielen Eparchien, bereits beendet; Intriguen und Nemetzsucht, persönlicher Interessen halber, haben die bedeutendsten Rollen dabei gespielt, woher es denn auch gekommen ist, daß sich unter den Gewählten Leute befinden, welche nicht nur nicht das Vertrauen der wahren Vaterlandsfreunde besitzen, sondern sogar ihrer zeitherigen Aufführung wegen der gerechtesten Verachtung würdig sind. — Das neue Ministerium hat schon bedeutend von seiner Popularität verloren, denn es hat sich Handlungen zu Schulden kommen lassen, die schwerlich so leicht wieder gut zu machen sein möchten. Dieser Vorwurf trifft namentlich die Minister des Kriegs, des Innern und der Finanzen.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 11. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	86	—	50	⊘	Gerste	27	—	28	⊘
Roggen	36 $\frac{1}{2}$	—	39	,	Hafer	16	—	18	⊘

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 9. Nov.

Weizen	4	⊘	15	Ngr	bis	4	⊘	22	Ngr
Roggen	3	⊘	10	⊘	—	3	⊘	12	⊘
Gerste	1	⊘	25	⊘	—	2	⊘	—	⊘
Hafer	1	⊘	8	⊘	—	1	⊘	10	⊘
Rappsaat	6	⊘	15	⊘	—	7	⊘	—	⊘
S. Rübsen	5	⊘	—	⊘	—	5	⊘	15	⊘
W. Rübsen	6	⊘	—	⊘	—	—	⊘	—	⊘
Del, der Ctr.	11	⊘	22 $\frac{1}{2}$	⊘	—	12	⊘	—	⊘

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 11. Nov.: 13 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. November.

Im Kronprinzen: Hr. Direktor des Salinen- und Bergwesens Schwedes a. Kassel. Hr. Geh. Oberbaurath Mathias u. Mad. Caspari a. Berlin. Hr. Kaufm. Stern a. Offenbach. Hr. Hofrath Candeberg a. München. Die Herrn. Kaufl. Straußer u. Düsseldorf, Wegemann a. Köln, Heinrichs a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Oberpostdirektor von Hüttner, Hr. Stadtrichter Volkman u. Hr. Buchdruckereibes. Tauchnis a. Leipzig. Die Herrn. Med. Radwancki, Zimmermann u. Kybilin a. Polen. Hr. Dom.-Jasp. Bethmann a. Zeitzungenburg. Hr. Hütten-Jasp. Eggert a.

Roßkirchen. Die Herrn. Kaufl. Montag a. Erfurt, Beschütz a. Berlin, Weber a. Kassel.

Goldnen Ring: Hr. Apoth. Struve a. Schraplau. Die Herrn. Kaufl. Lohmeyer a. Berlin, Schmidt a. Magdeburg. Hr. Dekon. Eittinger a. Neusbach.

Schwarzen Bär: Mad. Buchern a. Köln. Hr. Caffetier Wachtel a. Berlin. Hr. Tuchmacher Göze a. Neustadt. Hr. Kaufm. Meyer a. Potsdam. Hr. Partic. Bindmar a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Rittergutbes. Dr. Kretschmann a. Heldringen, Hr. Banquier Elste a. Leipzig. Die Herrn. Kaufl. Voigt a. Alstedt, Müller a. Freiburg, Dresner a. Zeiz.

Bekanntmachungen.

Der zum öffentlichen Ausgebot der in den nächstfolgenden drei Jahren diesseits bereits bekannt gemachte Termin wird Donnerstag den 23. d. M. Vormittags um 10 Uhr abgehalten.

Halle, den 13. November 1844.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Proclama.

Die zum Nachlaß der verhehligten Schlobach verwittwet gewesenen Helbig gehörigen Grundstücke, als:

- 1) die unweit Düben an der Straße nach Kemberg liegende Hammerrmühle mit 2 Mahlgängen und einer Schneidemühle, einem Teiche, circa 3 Morgen Gärten, 11 Morgen Wiese, 65 1/2 Morgen Feld, taxirt zu 16,147 Thaler.
- 2) eine Hufe Feld und Wiese, taxirt zu 1090 Thlr.
- 3) eine Wiese von 2 Morgen Größe in der Aue, taxirt zu 195 Thlr.
- 4) eine Wiese in Neupoucher Flur von 5 Morgen 70 □ Ruthen Größe, taxirt zu 350 Thaler.
- 5) ein Forstgrundstück von 265 Morgen 170 □ Ruthen Größe, taxirt zu 8220 Thaler 29 Egr. 7 Pf.

sollen im Wege der freiwilligen Subhastation in dem auf den 11. December c. früh 11 Uhr auf der Hammerrmühle selbst anberaumten Termine verkauft werden.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Grundstücke auch ein neu eröffnetes Forstlager enthalten.

Eilenburg, den 10. October 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Bartels.

Gänzlicher Ausverkauf von fertigen Kleidungsstücken.

Feine Tuchmäntel von 8 Thlr. an, ordinäre à 3 Thlr., feine Tuchröcke von 5 Thlr.; Tuchhosen, Westen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, um schnell damit zu räumen, zu auffallend billigen Preisen bei M. Goldschmid, Nothethurm-ecke No. 9.

Extrastarke Unterhosen à 17 1/2 Egr. bei Goldschmid.

Eine große Partie Mousseline-laine-Kleider in neuesten Desfeins verkauft, um damit zu räumen, zu dem ungemein billigen Preise von 2 Thlr.

C. E. Stracke.

Zu den in voriger Woche angekündigten
Buckskin- und Sammet-Westen

habe ich wiederholt neue Sendungen erhalten und empfehle ich Letztere besonders einem geehrten Publikum zu dem Preise von 3 bis 3 1/2 Thlr. in ganz schwerer Qualität.

C. E. Stracke.

Folgende, der verhehl. Musikus Kasel, Marie Dorothee verwittwet gewesenen Günther geb. Gutjahr gehörige Grundstücke, als:

- 1) ein Wohnhaus mit Hof, Scheune, Ställen und Garten zu Wengelsdorf, wozu
 - a) ein Stück Feld in Wengelsdorfer Flur und
 - b) ein halbes Viertelandes Feld in derselben Flur,pertinentialiter gehören, und
- 2) ein walzendes halbes Viertelandes Feld in Wengelsdorfer Flur,

sollen
Donnerstags den 23. Novbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle in Wengelsdorf unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden durch mich verkauft werden.

Lützen, den 10. Nov. 1843.

Krüger, Actuar.

Mein Lager von feinstem gehecheltem und ungehecheltem Flach, ist auf das schönste assortirt, und verspreche meinen werthen Abnehmern bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise.

J. F. Weber, Altenmarkt.

Ein junges gewandtes Mädchen, die schon in einem Laden conditionirt hat, kann sogleich eine Stelle erhalten große Ulrichsstraße Nr. 37.

A u s i c h t e n
von der

Eisen-Brücke,

gezeichnet von dem Königl. Wegebaumeister Herrn Garke, lithogr. von L. Gast, sind für 5, 7 1/2 und 10 Egr. zu haben in der Lithographischen Anstalt, Schlamm Nr. 975, im Kaufmann Näpertschen Hause.

In scheidsamlichen Angelegenheiten bin ich gern bereit, in den Nachmittagsstunden weitere Auskunft zu geben.

Halle, den 14. Novbr. 1843.

G. W. Heyne,

Schiedsmann des 1sten Bezirks.

Die große und berühmte Fabrik fertiger Herren-Kleidungsstücke von C. Seng aus Berlin befindet sich in der Geißstraße No. 1297 und Harzgasen-Ecke.

Emallirtes Kochgeschirr von Eisenblech hat in großer Auswahl erhalten und empfiehlt solches wegen seiner Leichtigkeit und billigen Preisen

F. C. Wolke,
große Ulrichstraße Nr. 6.

Ein Reitpferd, Wallach, braun, gegen 9 Jahr alt, gesund und fehlerfrei, steht zu verkaufen.

Auf weitere Nachfragen darüber wird die Expedition dieses Blattes Nachricht erteilen.